



VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

Steinwerkzeuge und eine Dolchklinge beweisen, dass sich bereits in der Jungsteinzeit (5800 – 2300 v. Chr.) Menschen im heutigen Gemeindegebiet aufhielten. Spuren kleinerer Siedlungen aus der Bronzezeit (2300 – 1200 Jahre v. Chr.) sind vor allem auf der Gemarkung des Ortsteils Etterschlag belegt. Zu Beginn des 5. Jahrhundert v. Chr. ließen sich die Kelten am Wörthsee nieder. Am Südende des Ortsteils Steinebach entwickelte sich eine handwerklich geprägte Großsiedlung, in der neben Bronze- und Eisenwaren vor allem Glasschmuck hergestellt wurde. Eine eigene Münzproduktion und die bei Grabungen gefundene Importware aus Regionen südlich der Alpen zeugen vom Wohlstand und von der wirtschaftlichen Bedeutung dieser Siedlung, die in der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. verlassen wurde. Ein kleiner Ausstellungspavillon vor dem Rathaus in Wörthsee dokumentiert die Geschichte dieser Siedlung und ihrer Bewohner und zeigt Funde aus aktuellen Grabungen.

Mehrere Einzelfunde insbesondere entlang der heutigen Etterschlager Straße deuten darauf hin, dass bis ins 4. Jahrhundert n. Chr. auch Römer am Wörthsee lebten. Eine entsprechende Siedlung ließ sich auf Gemeindegrund bisher allerdings nicht nachweisen. Den Römern folgten die Bajuwaren (6. – 8. Jahrhundert n. Chr.). Ihr mit reichen Grabbeigaben ausgestatteter Friedhof mit etwa 20 Gräbern aus dem 6. und 7. Jahrhundert befand sich am „Hasenbühl“ bei der in den 1990er Jahren neu erbauten Kapelle am Ortsrand des Ortsteils Auing.